

Rilke, Rainer Maria: 6. (1900)

1 Rose, du thronende, denen im Altertume
2 warst du ein Kelch mit einfachem Rand.
3 der unerschöpfliche Gegenstand.

4 In deinem Reichtum scheinst du wie Kleidung um Kleidung
5 um einen Leib aus nichts als Glanz;
6 aber dein einzelnes Blatt ist zugleich die Vermeidung
7 und die Verleugnung jedes Gewands.

8 Seit Jahrhunderten ruft uns dein Duft
9 seine süßesten Namen herüber;
10 plötzlich liegt er wie Ruhm in der Luft.

11 Dennoch, wir wissen ihn nicht zu nennen, wir raten...
12 Und Erinnerung geht zu ihm über,
13 die wir von rufbaren Stunden erbaten.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56147>)